

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphische
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Veranschlagt
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 249.

Sonnabend, 24. Oktober 1908, abends.

61. Jahrg.

Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. **Abgabe-Kassenschein** für die Nummer des Ausgabestages bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Rotationsdruck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 50. — Für die Redaktion verantwortlich: Edwin Plasnik in Riesa.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns **Max Otto Semmler** in Riesa, Inhabers der Firma **Max Semmler Nachf.** daselbst, ist infolge eines von dem Gemeinschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf **den 14. November 1908, vormittags 11 Uhr** vor dem hiesigen königlichen Amtsgerichte anberaumt worden.

Der Vergleichsvorschlag und die Erklärung des Gläubigerausschusses sind auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt. Riesa, den 23. Oktober 1908.

Königliches Amtsgericht. K. 6/08.

Aufgehoben ist der auf Montag, den 26. Oktober 1908, vormittags 10 Uhr, im hiesigen Auktionslokal angelegte Versteigerungstermin. Riesa, den 24. Oktober 1908.

Der Gerichtsvollzieher beim königlichen Amtsgericht.

Im Auktionslokal kommen **Mittwoch den 28. Oktober 1908, vorm. 10 Uhr** 2 Patentstuhlmatrizen, Möbels, 19 Bände Meyers Convers.-Lexikon usw. zur Versteigerung. Riesa, 22. Oktober 1908. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die Herstellung und Lieferung von 20 Winterfenstern für das Wohnhaus des **Saswerks** zu Gröba gelangt hiermit zur öffentlichen Ausschreibung. Angebote sind verschlossen und mit der Aufschrift „Winterfenster“ bis 31. Oktober 1908 hier einzureichen. Die Lieferung der Fenster hat bis Anfang Dezember 1908 zu erfolgen. Gröba, am 24. Oktober 1908. Der Gemeinderat.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 24. Oktober 1908.

— Morgen Sonntag spielt das **Sonnentorps** des 2. Pionier-Bataillons Nr. 23 von 11⁰⁰ bis 12⁰⁰ mittags auf dem Kaiser Wilhelm-Platz Platzmusik nach folgendem Programm: 1. Gedächtnis-Marsch von Riesen. 2. Ouvertüre z. Op.: „Banditenstreife“ von Fr. v. Suppé. 3. „Walzerträume“, Walzer von Strauß. 4. Fantasia a. d. Op.: „Das Mädchen des Eremiten“ von Matilart. 5. „Die Vögel und der Bach“ von Stulck.

— Heute wurden die diesmaligen **Rekrutenverordnungen** der Garnison Riesa mit der Vereidigung der Rekruten des 32. Feldartillerieregiments beendet, nachdem gestern die Rekruten des Pionierbataillons und am Donnerstag diejenigen des 68. Feldartillerieregiments vereidigt worden waren.

— Die Abteilung Riesa der **Deutschen Kolonialgesellschaft** bot ihren Mitgliedern und Gästen einen ungemein interessanten Vortrag in der gestern abend im Hotel zum Kronprinz stattgefundenen **Vortragsvorführung**: „Die Mission in den Kolonien.“ Die Vorträge, von Herrn **Farner Paul** aus Lorenzried auf beste erläuterte, fanden den ungeteilten Beifall der Anwesenden, besonders auch, da sie ungemein klar und scharf auf der Leinwand erschienen. Der Vortrag hätte noch bei jeder Besichtigung verdient; es waren ca. 60 Personen anwesend.

— Im **Rino-Salon**, der übrigens während des Winters gut besucht ist, wechselte heute das Programm wieder. Unter anderem kommen in der nächsten Woche als besonders sehenswert **„Grandiose Wasserfälle“** zur Vorführung.

— Der zum Teil starke und unvermittelt aufgetretene Frost der letzten Nächte hat wahrscheinlich in den Futterkäben vieler dieser großen Schafherden angerichtet. **Ramenlich** wird die Haltbarkeit der Futterrüben stark beeinträchtigt worden sein. Im Hinblick hierauf wird von sachverständiger Seite dringend gewarnt, die Rüben ohne weiteres in der gewöhnlichen Weise einzumieten und darauf hingewiesen, daß dem zu befürchtenden Verluste durch ein besonderes Verfahren der Einsäuerung der ganzen Rüben, das vielfach in der Praxis angewendet worden ist, wesentlich vorgebeugt werden kann. Eine nähere Beschreibung der erwähnten Methode wird in der nächsten Nummer der **„Sächsischen landwirtschaftlichen Zeitschrift“** gegeben werden.

— Gegenüber der Bewegung gegen die **Zwickauer Beschlüsse** der sächsischen Synode über die Reform des Religionsunterrichts hat der Vorstand der **Sächsischen kirchlichen Konferenz** folgende Erklärung beschlossen: „Die Beschlüsse der Sächsischen Synodeversammlung in Zwickau über den Religionsunterricht in der Volksschule erzeugen in manchen Kreisen starken Widerspruch. Man fürchtet ohne Grund von ihrer Beachtung eine Gefahr für den Glauben der evangelisch-lutherischen Gemeinde. Wir sehen in ihnen das lebhafteste Verlangen der Lehrer, einen auf religiöse Vertiefung gerichteten und aus Wahrsamkeit entspringenden Unterricht zu erteilen, bei dem die Person Jesu im Mittelpunkt steht. Auch erkennen wir ihr Streben, Inhalt und Methode des Unterrichts zu verbessern, als berechtigt an. Der Religionsunterricht wird auch ferner im Geiste der evangelisch-lutherischen Kirche ohne Bindung an den Buchstaben von Bekenntnisformeln zu erteilen sein.“

Die Befestigung der kirchlichen Aufsicht über den Religionsunterricht kommt für uns unter den jetzigen Verhältnissen nicht in Frage. Chemnitz-Zwickau, den 21. Oktober 1908. D. Meyer.

— Wie lebendig das Interesse für den **Grafen Jepselin** in unserer Stadt ist, bewiesen heute wiederholt telephonisch an uns gerichtete Anfragen, wie weit sich das Verdict über ein in Berlin stattgefundenes Duell zwischen dem Grafen Jepselin und dem Major Groß befähigt. Es habe sogar geheißt, Jepselin sei im Duell gefallen! Wir konnten allen Anfragern die tröstliche Versicherung geben, daß an all den Gerüchten nichts Wahres gewesen ist und wir befähigen auch an dieser, wie schon an anderer Stelle unseres Blattes, daß ein Duell nicht stattgefunden hat und daß ein Konflikt, soweit er bestanden hat, gütlich beigelegt worden ist. — Das **Wolffsche Depeschensbüro** gibt folgende Erklärung: Wie wir aus burkas zuverlässiger Quelle erfahren, hat sich der vielbesprochene Konflikt zwischen dem Grafen Jepselin und Major Groß dadurch in nichts aufgelöst, daß die Veranlassung dazu sich als gar nicht bestehend erwies. — Hierzu bemerkt das **Berliner Tageblatt**: Diese Mitteilung, in verständliches Deutsch übertragen, besagt, daß ein Konflikt persönlicher Art tatsächlich bestanden, und daß Major Groß, der sich über den Grafen Jepselin abfällig geäußert hatte, diese Äußerungen mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückgenommen oder sie als auf einem Mißverständnis basierend bezeichnet hat. Damit hat der vom Grafen Jepselin angerufene Ehrenrat eine Lösung des Konfliktes erzielt, die man auf allen Seiten mit Befriedigung begrüßen wird.

— Ueber die **Kussichten** im ärztlichen Beruf sind in der letzten Zeit vielfach Erörterungen in der Presse angeführt worden. Die Ärzte weisen auf den großen Ueberschuß hin, während große Krankenanstalten, die an einer weiteren Zunahme der Arztzahl ein, wenn auch nicht berechtigtes, so doch für den Sachkundigen berechtigtes Interesse haben, neuerdings direkt zum Studium der Medizin auffordern. In diesem Kampf der Meinungen sei auf zwei gewichtige Stimmen hingewiesen, denen man genügende Vertraulichkeit und sachliches Urteil wohl kaum absprechen kann: der **Direktor im Kaiserlichen statistischen Amt**, **Kaiserl. Geh. Reg.-Rat Dr. Jacher**, hebt im **Reformblatt für Arbeiterversicherung** (Nr. 19, 1908) die Ueberfüllung des ärztlichen Berufs als Grund für die Notlage des ärztlichen Standes ausdrücklich hervor. In der gleichen Auffassung gelangt man durch die neueste Veröffentlichung des bekannten **Medizinal-Statistikers Dr. Friedrich Prinzing**, der in der **Deutschen medizinischen Wochenschrift** seine durch amtliche Zahlen gestützte Beweisführung bezüglich des **Kerzenüberschusses** mit den Worten schließt: „Ich kann nicht umhin, das harte Wort auszusprechen, daß ich es für leichtsinnig halte, den Abiturienten das Medizinstudium wegen eines angeblich eintretenden **Kerzenmangels** zu empfehlen.“ Ein entsetzendes Wort zu der Frage, ob **Kerzenmangel** oder **„Überschuß“** vorhanden ist, spricht schließlich die **Statistik** der **Unterschieden**, nach welcher die Zahl der **Medizinstudierenden** in den letzten drei Jahren um mehr als 36 Prozent zugenommen hat; das Ergebnis dieser Vermehrung wird sich in den nächsten Jahren, etwa vom Jahre 1913 ab, empfindlich bemerkbar machen. Angesichts dieser Tatsache und jener gewichtigen Urteile maßgebender Sachverständiger können den **aus Krankenanstalten hervorgerufenen**

den Versuchen, trotz des zurzeit bestehenden und nachweislich für die nächsten Jahre zu erwartenden Ueberschusses an Ärzten den Abiturienten das Studium der Medizin als **aussichtslos** zu empfehlen, sachliche Beweggründe wohl kaum noch zugebilligt werden. Das **Mißverhältnis** zwischen Nachfrage und Angebot im ärztlichen Beruf ist schon zurzeit so groß, daß zum Beispiel allein durch die **Stellenvermittlung** des ärztlichen wirtschaftlichen Verbandes im letzten Jahre mehr als 2000 junge Ärzte nach geeigneter **Beschäftigung** suchten.

— Die **Vereinigten Elbeschiffahrtsgesellschaft** und die **Neue Deutsch-Böhmische** werden sich an die beteiligten Regierungen mit dem Ersuchen wenden, solchen Schwierigkeiten, wie sie bei der **Elbeschiffahrt** durch die zahlreichen leichten Stellen in diesem Jahre eingetreten sind, in Zukunft möglichst vorzubeugen.

— Die **vereinigten sächsischen Baumwollspinner** haben beschloffen, die **Garapreise** je nach Qualität um 2 bis 3 Pfg. zu erhöhen und auf strikter **Aufnahme** der **Garantiekontrakte** zu bestehen, da die **Abnahme** der **Vagerbestände** günstig und die **Dispositionen** der **Käufer** jetzt **reichlicher** erfolgen.

— Das **kommende 25-Pfennigstück** macht den beteiligten Instanzen **bittere Sorge**. Es ist für seine **Herstellung** bekanntlich ein **künstlerischer Wettbewerb** ausgeschrieben worden, und es gehen bei dem **Reichsschatzamt** auch **zahlreiche Entwürfe** ein. **Erwähnt** aber noch als der **Eingang** ist die **Verschleierartigkeit** der **gedruckten** **Blätter** und **Anforderungen**. Nachdem man mit den **Zeichnungen**, die **gleichfalls** **künstlerisch** **schön** sein sollte, so **trübe** **Erfahrungen** gemacht hat, möchte man mit dem **25-Pfennigstück** wenigstens **Ehre** einlegen, das zum **Nat** **kommenden** **Jahres** in den **Verkehr** gelangen soll. **Erwähnt** möchten wir **hierbei**, daß die **Form** des **unlängst** in den **Verkehr** **gebrachten** **Dreimarkstück** **allgemein** **gefällt**.

— Das **Zentralagitationskomitee** der **sozialdemokratischen Partei Sachsens** (Sitz Dresden) hat die **Parteiorganisationen** des **Bandes** **aufgefordert**, am **Sonntag**, den **1. November** überall **Wahlrechtsdemonstrationen** zu veranstalten, in denen gegen das **Verhalten** der **Regierung** und der **nationalen Parteien** zur **Frage** des **Landtagswahlrechts** **Protest** **erhoben** und für das **allgemeine, gleiche, geheime** und **direkte** **Wahlrecht** **eingetreten** werden soll.

— Obwohl mit Rücksicht auf die für den **Reichswetterdienst** **etatmäßig** zur **Verfügung** **stehenden** **beschränkten** **Mittel** der **allgemeine** **telegraphische** **Wettervorhersage** **diene** in diesem **Jahre** mit dem **30. September** **aufgehört** hat, stellt die **sächsische** **Landeswetterwarte** zu **Dresden** auf **Grund** des **ihre** **täglich** **zugehenden** **umfangreichen** **telegraphischen** und **sonstigen** **Nachrichtensmaterials** **fortlaufend** eine **Wettervorhersage** **auch** **für** **den** **Winter** **auf**. Diese **Vorhersage** wird **nicht** **nur** **in** **Form** der **Wetterkarte** (**Bezugspreis** durch die **Post** **50 Pfg.** **monatlich**, **zusätzlich** **14 Pfg.** **Postgebühr**), sondern **auf** **Bestellung** **auch** **auf** **telegraphischem** **oder** **telephonischem** **Wege** **vormittags** **11 Uhr** dem **Publikum** **zugänglich** **gemacht**. Da die **Einrichtung** **noch** **nicht** **allenthalben** **bekannt** **zu** **sein** **scheint**, werden **die** **an** **der** **Wettervorhersage** **interessierten** **Kreise**, **namentlich** **Gemeinden**, **landwirtschaftliche** **Vereine** **u.** **noch** **besonders** **darauf** **aufmerksam** **gemacht**, daß die **telegraphischen** **oder** **telephonischen** **Vorhersagen** **gegen** **Erstattung** **folgender** **Zustellungsgebühren** **bezogen** **werden** **können**: a) bei **Ueber-**

Moderne Lokalitäten. —
Angenehmer Aufenthalt.

Dampfschiff-Restaurant.

Erstklassige Biere. —
Gute Küche.